



KATE ALCOTT

it **ZURÜCK
NACH TARA**

ROMAN

Ein Feuerwehrmann – ob ein echter von der Feuerwehr Los Angeles oder ein Statist des Studios konnte sie nicht sagen – blickte sie verärgert an. Sein Gesicht war in der Hitze glutrot angelaufen. »Lady«, erklärte er, »sehen Sie denn nicht, dass er damit beschäftigt ist, uns auf Trab zu halten? Treten Sie zurück – das ist ein Befehl!«

Ein Mann johlte. Julies Wangen brannten jetzt noch heißer.

»Von wem ist denn die Nachricht?«, fragte eine Männerstimme.

Sie wandte sich um und sah ihn an der Seitenwand des aus Holz gezimmerten Aussichtsturms stehen. Er trug eine schwarze Wildlederjacke, ein zerknittertes Hemd und abgetragene

Tennisschuhe. Sein dunkles Haar war ziemlich lang und sah aus, als hätte er nicht nur einen Friseurtermin verpasst. Seine kräftigen Hände waren mit Sommersprossen übersät; sein Gesicht hatte die in Kalifornien übliche Bräune. Auffallend war der souveräne Blick, mit dem er sie betrachtete, ein Blick, in dem sich Amüsiertheit und Ernst die Waage hielten. Sein Alter ließ sich nur schwer schätzen. Plötzlich bereute Julie, dass sie nicht noch rasch ihren Lippenstift nachgezogen hatte, ehe sie losgelaufen war.

»Von einem seiner Assistenten«, antwortete sie.

»Von welchem?«

»Keine Ahnung. Den Namen kenne

ich nicht.«

Er trat seine Zigarette aus und schüttelte den Kopf. »Ist wohl Ihr erster Tag heute«, meinte er dann. »Man bringt Selznick keine Nachricht, wenn man nicht weiß, von wem sie stammt. Geben Sie sie mir. Ich Sorge dafür, dass er sie bekommt.« Er streckte die Hand aus. Sein Blick war kühl, aber um seine Mundwinkel spielte ein Lächeln.

»Ich würde sie ihm lieber persönlich geben«, erklärte sie argwöhnisch.

Er ließ den ausgestreckten Arm sinken. »Gut, diesen Test haben Sie bestanden. Lassen Sie sich Mitteilungen für Selznick niemals aus der Hand nehmen.« Jetzt grinste er sie an, ein warmer Ausdruck lag in seinen Augen,

und winkte sie zu sich. Dabei zeigte er auf die Leiter zur Plattform. »Ich bringe Sie nach oben. Ich sollte mich sowieso dort blicken lassen. Wie heißen Sie?«

»Julie Crawford. Ich arbeite im Hauptbüro.« Sie brauchte ihm ja nicht zu sagen, dass sie am Mimeografen stand und Pressemitteilungen vervielfältigte. Er wirkte ungeheuer selbstsicher, fühlte sich in dieser neuen Welt offenbar wie zu Hause. Vielleicht konnte sie ihm ja den Eindruck vermitteln, als hätte sie wenigstens ein bisschen Ahnung von dem, was sie tat.

»Demnach sind Sie also nicht irischer Herkunft. Wahrscheinlich stammen Sie aus einer guten protestantischen Familie. Von wem haben Sie das rote Haar?«

»Von meiner Mutter. Und es ist nicht rot, sondern kastanienbraun«, entgegnete sie. »Außerdem bin ich weder streitsüchtig noch aufbrausend oder sonst irgendetwas, was man Rothaarigen gern nachsagt. Aber wie ich bereits erwähnte, ich bin ja auch kastanienbraun.« Verärgert biss sie sich auf die Lippen. Da hatte sie schon wieder zu viel gesagt.

Er grinste sie an. »Allerdings auch empfindlich, wenn ich mich nicht irre. Sie gehen anscheinend häufig ins Kino. Und wahrscheinlich würden Sie, wie jedes Mädchen in Hollywood, gern die Scarlett O'Hara spielen. Die hatte allerdings schwarze Haare, wie Margaret Mitchell schreibt. Selbst falsche